

Nr. 130

INHALT

05.01.-18.01.2010



Bildungsstreik

3

Auch die Universitätsleitung erkenne an, „dass eine solcherart beschleunigte Schaffung der dringend benötigten Raumkapazitäten ohne die studentischen Proteste nicht möglich gewesen sei“.



Berlin, je t'aime!

5

Ein paderborner Student wagt sich eine knappe Woche in die Hauptstadt und das über Silvester – ein Erlebnisbericht der besonderen Art.



Film-Kritik

8

Der Zuschauer wird in den Bann des Planeten Pandora und seiner Bewohner gezogen. Bis ins kleinste Detail ist die Welt der Na'vi gestaltet.

Sportler des Jahres 2009 in NRW sind gewählt

Verleihung des FELIX-Awards in Essen

11. Dezember 2009. Grugahalle Essen. Dort traten einst Queen, The Rolling Stones oder The Beatles auf, die 1966 im Rahmen ihrer Bravo-Blitztournee rund 17000 Teenager in Extase brachten. Heute allerdings werden ruhigere Töne angeschlagen. In einem edel geschmücktem Saal nehmen rund 1000 festlich gekleidete Gäste an Tischen ihre Plätze ein, um die Verleihung des "Sport-Oscars" zu verfolgen.

Bereits zum dritten Mal richtet Walter Schneeloch, Präsident des LandesSportBundes NRW, zusammen mit dem Land Nordrhein-Westfalen, die Sportgala aus. Der FELIX-Award ehrt Sportler, "die mit ihren Leistungen und ihrem Engagement vor allem Kinder und Jugendliche zu sportlichen Leistungen animieren", so Dr. Ingo Wolf, Innen- und Sportminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Nominierungen der besten NRW-Sportlerinnen und Sportler erfolgte durch Sportjournalisten, über die Vergabe des Preises entschieden jedoch rund 80.000 Menschen via Internet. Über einen FELIX in der Kategorie „Sportlerin des Jahres“ darf sich die Speerwerferin Steffi Neri (Leichtathletik; TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.) freuen. „Sportler des Jahres“ wird Timo Boll (Tischtennis; Borussia Düsseldorf). Inka Grings (FCR Duisburg und deutsche Nationalmannschaft) ist „Fußballerin des Jahres“, Manuel Neuer (FC Schalke 04/U21) „Fußballer des Jahres“. Weitere Auszeichnungen ge-

hen an den 23-jährigen Hendrik Feldwehr (Schwimmen, SG Essen) in der Kategorie „Newcomer des Jahres“, Dirk Bauermann (Basketball; deutsche Nationalmannschaft) ist „Trainer/in des Jahres“ und der Deutschland-Achter (Rudern) wird zum „Team des Jahres“ gewählt. Außerdem verlieh Dr. Ingo Wolf einen FELIX-Award an die beste behinderte Sportlerin des Jahres: Tanja Gröpper. Die querschnittsgelähmte Schwimmerin holte bei der Schwimm-EM der Menschen mit Behinderungen in Reykjavik in der Paradedisziplin über 50 Meter Freistil Bronze. Der meiste Applaus des Abends



Foto: js

Der weltweit erfolgreichste Springreiter aller Zeiten: Hans Günter Winkler

gebührte eindeutig Hans Günter Winkler. Der 83-jährige, der bis heute als weltweit erfolgreichster Springreiter aller Zeiten gilt, wird mit dem Ehren-FELIX gewürdigt. Bei so vielen Awards darf es zwischendurch natürlich nicht an Unterhaltung fehlen. Dafür sorgt, neben der Jim Rockford Band und Sasha, Jochen Schweizers spannende Akrobatikshow „Pure Water“. Und damit es auf einer Sportgala nicht an Bewegung fehlt, fordert Sasha die Gäste abschließend zum Tanzen auf und lässt mit Songs wie „Please, Please, Please“, „Lucky Day“ oder „This Is My Time“, dem WM-Hit von 2002, die Sportgala 2009 beschwingt ausklingen. (js)

Weitere Informationen unter:
<http://www.nrw-sportlerdesjahres.de/>

Kolumne

Männer sind so...und Frauen manchmal auch

Es gab mal ein Buch „Männer sind vom Mars, Frauen von der Venus“. Wenig später folgten andere Werke wie: „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“ oder „Warum Männer lügen und Frauen immer Schuhe kaufen“, mit der Intention, die Differenzen zwischen den Geschlechtern evolutionsbiologisch zu begründen und so Männlein und Weiblein das Zusammenleben zu erleichtern. Diese Liste von Publikationen lässt sich beliebig fortführen. Aber die Unterhaltungsbranche hatte definitiv ein neues Thema gefunden, bei dem jeder mitreden will, weil er zwangsläufig betroffen ist. Weil Lesen zu aufwendig ist, entdeckten Fernsehen und Filmindustrie den „Geschlechterkampf“ für sich, der zur primitiven Frage: Was ist typisch Frau/ Mann verkommt. So lassen sich auch die hohen Besucherquoten von Filmen wie Keinohrhasen, Zweiohrküken oder Sechsohrschweinen erklären- Macho trifft auf chaotische Kindergärtnerin mit Nerdbrille und wird durch Bastelarbeiten im Waldorfkindergarten geläutert. Im zweiten Teil versucht er dann, seine Männlichkeit zurückzuerobern. Es ist auch sehr süß, dem Til und den Schweigerkindern beim Spielen zuzuschauen, wobei es sicher nicht ok ist, dass ausgerechnet Nora/Anna immer mit irgendwelchen Gegenständen kollidiert. Richtig problematisch wird es erst, wenn man erfährt, dass die Deutschen Weihnachten lieber mit Mario Barth als mit Barack Obama verbringen wollten. Gut, Mario spricht deutsch, das ist leichter zu verstehen. Die Sprüche sind irgendwie witzig und auch nicht gänzlich weltfremd. Wenn dann aber zumeist Frauen diese kommentieren mit, ja wir sind doch wirklich so, der Mario hat uns genau verstanden, werde ich wütend. Nicht nur, dass die Gags von seiner Freundin stammen, ich fahre bestimmt nicht für eine Handtasche nach Nussloch. Wir sollten uns mal wieder wehren, Mädels. (us)

Best of (fiktive) Neujahrsvorsätze der Promis

1.) Dieter Bohlen: Den Mitmenschen mit Respekt begegnen, den Mitmenschen mit Respekt begegnen, den Mitmenschen.....Ach, und die Fans warten immer noch auf den Doggyremix von You´re my heart, you´re my soul.

2.) Heidi Klum: Sich in Zukunft mehr um die eigenen Kinder kümmern und die Sinnhaftigkeit der Werbepartnerschaft eines Models mit Mc Donalds hinterfragen.

3.) Tiger Woods: Mehr auf Qualität statt auf Quantität achten und das Einlochen zuhause üben.

4.) Paris Hilton: Die Hunderasse der aktuellen Taschenmode anpassen. (Ein Chihuahua verläuft sich in einer Shoppingbag). Und: erkennen, dass es mehr Posen gibt als den antrainierten Schulterblick sowie beim Verlassen eines Autos auf vollständige Kleidung achten. Wichtig: Don´t drink and drive.

5.) Amy Winehouse: Die Existenz als wandelndes Gegenprogramm zu jeglichen guten Vorsätzen ablegen. Weniger Alkohol und Drogen, dafür mehr essen und mal den Friseur/Zahnarzt besuchen. Und: Erkennen, dass es reicht, denselben Fehler einmal zu machen, nein, eine schlechte Ehe wird auch nicht beim zweiten Mal besser.

6.) Silvio Berlusconi: Den Besitz, Erwerb und Verkauf von Statuen jeglicher Art unter Strafe stellen. Ausnahme: Statuen der eigenen Person, die eine bestimmte Mindestgröße überschreiten.

7.) Oliver Pocher: Dem Baby nach der Geburt ein paar Haare entnehmen und an ein Institut zur Vaterschaftskontrolle schicken. Hat das Baby rote Haare, erübrigt sich diese Maßnahme.

8.) Scooter: Eine Technoversion der Deutschlandhymne.

9.) Guido Westerwelle: Erwerb von GreenLine 1-6 oder alternativ zum Einstieg: Englisch mit Felix- Eine abenteuerliche Sprachreise mit dem berühmten Kuschelhasen.

10.) Lothar Matthäus: (siehe Punkt 8) und mal unter Elitepartner.de (die haben ihr Abi schon) nachschauen.

11.) Madonna: Keine Shoppingtouren mehr in Malawi, stattdessen Hochzeit mit Jesus. (Das versöhnt die katholische Kirche).

12.) Michael Schumacher: ganz schnell wieder nach Ferrari wechseln. Was sollen die Fans denn mit ihren roten Käppis, Tassen, Handtüchern, Pappaufstellern, etc. anfangen?

13.) Til Schweiger: Drehbuch, Regie und Hauptrolle in einem Melodram, das in Cannes mit der goldenen Palme für den besten ausländischen Film geehrt wird.

14.) Franjo Pooth: Lottospielen. Vielleicht kommen dann die Millionen zurück.

15.) Al Gadafi:

1. Die Aversion gegen Steinhäuser abzulegen (ich kann nicht erwarten, dass die UN bereit ist, sich bei mir im Zelt zu treffen).

2. Einen Imageberater engagieren. (Kleider machen Diktatoren).

3. Nicht mehr mit Uran spielen. (Meine Mitmenschen könnten das auf Dauer nicht so lustig finden wie ich).

4. Ich kann nicht erwarten, dass Libyen als ernstzunehmender Staat akzeptiert wird, wenn sich mein politisches Engagement auf die Führung eines Kleinkrieg mit der Schweiz beschränkt.

16.) Jogi Löw und die Nationalelf: Sich nicht mit dem Titel „Weltmeister der Herzen“ zufrieden zu geben.

(us)



Ankündigung

Gastvortrag „Macht und Ohnmacht der UN“

Die Hochschulgruppe PaderMUN lädt alle Interessierten zu einem Gastvortrag zum Thema „Macht und Ohnmacht der UN“ ein. Der Vortrag findet am 15. Januar um 14.00 Uhr in E5.333 statt.

Welchen Einfluss hat die UN heute und ist sie ihren Zielen treu geblieben? Kann sie überhaupt ihren Einfluss geltend machen oder ist sie durch die unterschiedlichen Interessen ihrer über hundert Mitgliedstaaten zur Handlungsunfähigkeit verdammt? Oder ist sie vielmehr ein Spielball einzelner großer Nationen? Auf diese Fragen wird der Pressesprecher des Regionalen Informationszentrums der Vereinten Nationen in Westeuropa (UNRIC) und Journalist Arne Molfenter eingehen. Eine kleine Diskussion soll im Anschluss folgen.

Der Vortrag wird im Rahmen der ersten Model United Nations Konferenz an der Universität Paderborn stattfinden. Model United Nations, d.h. Simulationen von UN-Konferenzen, werden auf der ganzen Welt an Universitäten und Schulen veranstaltet und sollen das politische Bewusstsein und Fähigkeiten wie Rhetorik und Diplomatie verbessern. Die erste PaderMUN ist dabei mit 50 Teilnehmern sehr klein, doch vielleicht ist dies der Beginn, dass sich diese Veranstaltung als Teil der Hochschulkultur an der Universität Paderborn etabliert. Normalerweise nehmen an diesen Konferenzen Studenten aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland teil. Das Regionale Informationszentrum der Vereinten Nationen (UNRIC) in Brüssel und Bonn ist für die Bereitstellung und Verbreitung von Informationen über die Vereinten Nationen sowie von UN-Dokumenten seit 2004 zuständig. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen will es zudem über die Arbeit der UN aufklären.

Ankündigung



Besinnliche Adventszeit mal Anders

Bildungsstreik bestimmt weiterhin die HoPo

„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ So sagte es bereits Berthold Brecht und getreu diesem Motto haben sich die Besetzer der Audimax-WG sicher täglich für eine Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt.

Auf der Demonstration in Paderborn haben mehrere Hundert Studierende und Schüler ihren Unmut zur aktuellen Bildungssituation kundgetan, auf der Demo zur Kultusministerkonferenz in Bonn gar mehrere Tausend Teilnehmer, welche aus ganz Deutschland zusammen kamen. Zu beiden Demos können ab sofort Bilder auf der **universal**-Homepage betrachtet werden.

Und wie wir im Dezember erfahren durften, haben die Proteste in Paderborn bereits Fortschritte erzielt. So sind die Besetzer stolz auf ihre „bisherigen Erfolge, die sich in den vorgezogenen Bauvorhaben des kommenden Jahres niederschlagen.“ Auch die Universitätsleitung erkenne an, „dass eine solcherart beschleunigte Schaffung der dringend benötigten Raumkapazitäten ohne die studentischen Proteste nicht möglich gewesen sei“, teilten die Besetzer mit, welche jedoch skeptisch gegenüber der Größe der geplanten Lernräume sind. „Es ist zu bedauern, dass unsere Bauplanung sich bereits fest auf

das verschlechterte Betreuungsverhältnis einstellt. Mehr Studenten in größere Hörsäle zu stopfen ist zur Verbesserung der Lehrqualität nicht zielführend. Eine entsprechende Anpassung der Baupläne würden wir uns wünschen. Zwei 400-Mann-Hörsäle ergeben deutlich mehr Sinn als ein riesiger für 800“, so Robert Sehnal.



Studierende protestieren in Bonn

Um „neue Kraft“ zu sammeln, haben sich die Besetzer am 21.12.2009 in eine Weihnachtspause bis zu 03.01.2010 verabschiedet und angekündigt, auch im neuen Jahr weiter „für qualitativ hochwertige Bildung für eine mündige Gesellschaft zu kämpfen.“

Wie es in Paderborn weitergeht, werden die nächsten Wochen und Monate zeigen. Die **universal** wird euch in jedem Fall auf dem Laufenden halten. Aktuelles wird auch kurzfristig immer auf unserer Homepage zu finden sein.

(msc)

Weitere Informationen unter:
www.upb/universal.de

Anzeige

Capulet

BISTRO | CAFÉ

* kostenloses WLAN * handgemachte Kuchen & Torten *
* handgerösteter Kaffee * großer Raucherbereich *
* alle Getränke auch vegan / laktosefrei *

Frühstücken
den ganzen Tag!

Franziskanermauer 22
(neben H&M in die Gasse, dann links)

Kia ora tatou

Fachpraktikum in Neuseeland

Ein Fachpraktikum ist für viele Studierende Pflicht. Was aber viele nicht wissen, ist, dass man dieses Fachpraktikum auch im Ausland machen kann, wenn es mit dem Studium vereinbar ist.

Im Fach Englisch ist das kein Problem. Als Lehramtsstudentin kann ich ins englischsprachige Ausland an eine Schule. Voraussetzung hierfür ist aber jede Menge Eigeninitiative. Viele Praktika können von der Uni vermittelt werden, doch kaum welche im Ausland. Mein Ziel lag am anderen Ende der Welt, Neuseeland. Das Land hat schon so einen gewissen Reiz und warum sollte man Gutes nicht mit Nützlichem verbinden.

Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich angefangen, Schulen in Neuseeland anzuschreiben und nachzufragen, ob ich für vier Wochen ein Praktikum bei Ihnen machen könnte. Die meisten haben gar nicht erst geantwortet, aber eine Schule dann doch. Diese Schule hatte schon einmal einen Studenten der Universität Paderborn als Praktikanten und wollte dies gerne wiederholen. Somit war mein Praktikumsplatz gesichert, nur wann fliege ich hin? Da die Bestätigung der Schule erst im Laufe des Sommersemesters kam, blieben entweder die Sommersemesterferien oder das Wintersemester. Da ich nicht den Sommer auslassen wollte und der Winter in Neuseeland kalt und ungemütlich ist, bin ich dieses Wintersemester für sechs Wochen nach Neuseeland geflogen. (Sprecht aber vorher mit euren Dozenten ab, ob ihr so lange fehlen könnt, oder, wenn ihr mit eurem Studium schon fast fertig seid, nutzt das Freisemester um liegen gebliebene Hausarbeiten zu schreiben oder sich um Prüfungsanmeldungen zu kümmern.)



Aber es gibt noch mehr Fragen die man vorher beantworten muss. Gibt es Möglichkeiten der Förderung? Wo kann ich die sechs Wochen übernachten? Und warum brauchen Neuseeländer so lange um E-Mails zu schreiben? Die letzte Frage ist recht einfach. Neuseeländer sind eins der entspanntesten Völker auf der Welt. Anfangs

war ich mit meiner deutschen Gründlichkeit regelmäßig am Verzweifeln, doch alles ist gut gegangen.

Die zweite Frage: viele Programme und Dezernate unterstützen und fördern Studenten bei ihrem Auslandsaufenthalt. Mein Versuch war der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD). Dieser kann Fahrtkostenzuschüsse gewähren. Es gibt aber einige Einschränkungen dabei. So muss der Auslandsaufenthalt eine gewisse Länge haben und es muss eine schriftliche Bestätigung der Praktikumschule vorliegen (Brief oder Fax). Leider war mein Aufenthalt zu kurz und so konnte ich den Zuschuss nicht bekommen. Man kann sich aber auch bei der Universität bewerben, im zuständigen Institut. Diese haben einen gewissen Betrag an Mitteln, den sie an Studierende geben können. Doch dies muss sehr frühzeitig beantragt werden, da die Universität immer ein halbes Jahr im Voraus plant.

Ohne Förderung, aber mit viel Mut und gespartem Geld ging es dann

bei mir nach Neuseeland. Die ersten Nächte hab ich im Hostel verbracht, um mich danach auf den Weg zu meiner Schule zu machen. Meine Ansprechpartnerin hatte für mich eine Übernachtungsmöglichkeit in einer Gastfamilie organisiert, aber erst nur für ein paar Tage. Nachdem wir uns aber so gut verstanden haben, durf-

te ich die gesamte Zeit über dort bleiben. Die Schule selber ist eine Gesamtschule. Sie hatte von allen Kindern etwas und leider viele aus einem schwierigen Hintergrund. Doch man lernt nichts, wenn man sich nichts traut.

Das Kollegium besteht zum Großteil aus europäischen Neuseeländern, also Weißen, zum Teil

aus Bewohner der Pazifikinseln und ein kleiner Teil aus Maori, den neuseeländischen Ureinwohnern. Der Unterricht selber war auch sehr interessant. Es gibt keine Klassenarbeiten per se, sondern sogenannte „Assessments“. Das sind Benotungen für einzelne Aufgaben aus dem Unterricht. Am Ende des Jahres schreiben die Schüler der Klassen 11, 12 und 13 ihre Abschlusstests die so organisiert sind wie unser Zentralabitur. Nach vier Wochen und mehreren Unterrichtsstunden kann ich sagen, dass ich für neuseeländische Verhältnisse zu streng bin (kein MP3 Player, Handy oder Süßes). Doch die Erfahrung war es wert und man konnte neue Unterrichtsmethoden und ein anderes Schulsystem kennenlernen.

Also informiert euch, ob ihr euer Fachpraktikum, oder andere Praktika, im Ausland machen könnt. Besonders für Sprachen ist dies ein Vorteil. Die ständige Berieselung durch Englisch hat mir sehr geholfen.

(sh)

Berlin, je t'aime!

Ein Erlebnisbericht

28. Dezember, Ankunft am Berliner Hauptbahnhof. Während ich die Architektur in mich aufsauge, überfällt mich die Freude, der Provinz entkommen zu sein. Ich stelle mein Gepäck ab, gehe einkaufen, und erhole ich mich von der Reise mit der Deutschen Bahn. Es ist kalt hier in Berlin, und abends fängt es an zu schneien.

Am nächsten Tag folgt das übliche Touri-Programm. Zuerst zum Checkpoint Charlie. Der Bundestag und Kuppel entfallen wegen Nebels und langer Schlange. Dann fahre ich zum Brandenburger Tor. Wer schon mal da ist, sollte unbedingt einen Blick auf das nahe gelegene Holocaust-Denkmal werfen und es am Besten begehen. Trotz des Verbotes springen die Menschen von Stele zu Stele. Trotz des Grauens, an das dieser Ort erinnern soll, spielen sie verstecken, erschrecken sich, lachen, und rennen wieder weg. Menschen aus Spanien, Frankreich, Holland, verschiedenen anderen Nationalstaaten, und auch aus Deutschland. Der Architekt Peter Eisenmann sagte zum Spiegel: „Das ist etwas, das ich nicht steuern kann... Menschen werden im dem Feld picknicken.“

Nach einer Stippvisite im Sony Center am Potsdamer Platz gehe ich in der Kastanienallee indischessen. Das Lokal Naan ist minimalistisch eingerichtet, groß, sauber, und der Service ist gut. Mein Hauptgericht kostet 5,90 Euro. Satt, zufrieden und aufgewärmt starte ich in die Berliner Nacht. Am folgenden Tag besichtige ich das Rote Rathaus und den Neptunbrunnen. Leider scheitert anschließend mein Versuch, das Pergamonmuseum zu besuchen. Ich lag einfach zu lange im Bett, es ist schon viertel nach vier. Die Schlange bewegt sich im Schneckentempo vorwärts und ist gefühlte 600 Meter lang. Es ist immer noch kalt und schneit ununterbrochen. Ich erfahre, dass man mit einer Eintrittskarte an der Masse vorbeiziehen kann. Frustriert flüchte

ich ins Bode Museum. Hier kaufe ich eine Tageskarte für die Museumsinsel, mit Studentenrabatt sehr günstig. Das Neue Museum ist bis zum zweiten Januar ausverkauft. Hm, da wollte ich eigentlich shoppen, aber ich muss wohl umplanen. Ich bekomme ein Zeitfenster für den Einlass, studentenfreundlich um halb zwei gelegen. Ganz in der Nähe der Museumsinsel liegt das Nikolaiviertel. Tief verschneit und schön beleuchtet, bietet es einen herrlichen Anblick. Im Kaffeehaus, einem Lokal der alten Schule, esse ich den besten Tiroler Apfelstrudel



Das Holocaust-Mahnmal im Zentrum Berlins

der Welt. So ein Genuss hat natürlich seinen Preis, inklusive einer großen Trinkschokolade zahle ich knapp acht Euro.

Am 31.12. gehe ich gezwungenermaßen shoppen. Meine Wahl fällt auf das Alexia, eine Mall in der Nähe vom Alexanderplatz. Nun folgt ein Highlight der Buchverfilmungen: Wo die wilden Kerle wohnen. Ein Film, der leider nicht in Paderborn läuft. Er hat zwar das berühmte Kinderbuch von Maurice Sendak als Vorlage, ist aber eher ein Psychogramm und ein Film über die Erinnerung an die Kindheit. Nach einem ausgedehnten Abendessen bin ich startbereit für die Silvesternacht. Vom geplanten Besuch am Brandenburger Tor wurde mir abgeraten. Die öffentlichen Verkehrsmittel seien am Abend total überfüllt, es würde ewig dauern, wieder

wegzukommen. Ich entscheide mich für eine „extravagante“ Party in Kreuzberg. Auf dem Weg dorthin steigt die Party eben in der S-Bahn. Als ich dann zu Fuß unterwegs bin, explodieren Kanonenschläge direkt vor mir, ohne das ich erkennen kann, aus welchem Fenster sie geworfen werden. Enttäuscht packe ich die Rache-Rakete wieder ein und flüchte in den nächsten Hauseingang, der zufällig der Richtige ist.

Am zweiten Januar steht Kultur auf dem Programm. Mit meiner Eintrittskarte in der Tasche überhole ich VIP-mäßig die Anstehenden. Sie haben das Pech, nicht zu wissen, dass man mit einer Karte nicht anstehen muss. Natürlich ist es kalt, und es schneit auch wieder. Die Karten gibt es nur 400 Meter weiter an einem Stand, oder in den anderen Museen. Im Pergamon verliebe ich mich in Ausstellungsstück Nr. 124, Aphrodite, die erste uns bekannte griechische Skulptur einer nackt dargestellten Göttin. Diese Statue soll einer ganzen Stadt zum Rang

eines Wallfahrtsortes verholfen haben. Irgendwie rennt mir heute die Zeit davon. Schon muss ich ins Neue Museum, mein Zeitfenster läuft. Dabei habe ich noch nicht einmal die Sonderausstellung „Die Rückkehr der Götter“ geschafft. Am Besten zwei ganze Tage für das Pergamon und das Neue Museum einplanen. In genau diesem spielt das Leben mal wieder Roulette, denn als ich ägyptische Kunst betrachte, laufen mir vier Verwandte über den Weg. Ich bin in Eile, werde aber zu einem Kaffee überredet. Danach bleibt nur noch Zeit für die must-see artifacts: die entmachtete Teje und ihre herabgezogenen Mundwinkel, die „schönste Berlinerin“ Nofretete, der goldene Hut. Dann eile ich zurück ins Pergamon, auf zum Markttor von Milet, dem Ishtar-Tor, dem Aleppo-Zimmer... (cf)

Jahreshoroskop für das Jahr 2010

Wassermann (21.Jan.-19.Feb.)

Uni: Das Jahr 2010 ist für alle Wassermänner besonders dazu geeignet, um endlich durchzustarten. Eure Motivation ist das komplette Jahr über stetig vorhanden. Nutzt dies vor allem im Mai aus, denn da scheint alles besonders reibungslos zu funktionieren. **Liebe:** Was die Beziehung zum Partner angeht, wird sich eine äußerst positive Entwicklung ereignen. Ihr befindet euch genau auf einer Wellenlänge und wollt jede freie Minute miteinander verbringen. Singles sollten vor allem im April öfters unter Menschen gehen. **Gesundheit:** Durch den anstrengenden Uni-Alltag kann es passieren, dass ihr sehr häufig gestresst und überspannt seid. Nehmt euch etwas Zeit, um dies auszugleichen.

Glücksmonat: Mai; **Pechmonat:** Oktober

Fische (20.Feb.-20.März)

Uni: Alle Fische beginnen das Jahr 2010 mit enormen Tatkräftdrang. Versucht alle wichtigen Sachen, wie etwa Hausarbeiten, bis zur Mitte des Jahres erledigt zu haben, weil ab da eure Motivation etwas nachlässt. **Liebe:** 2010 schafft die perfekten Voraussetzungen für eine Beziehung. Vor allem die Paare, die schon recht lange zusammen sind, erleben eine neu aufflammende Leidenschaft und die Beziehung erfährt neue Höhen. **Gesundheit:** Dieses Jahr bietet so gut wie keine kraftraubenden Phasen, bis auf die Herbstzeit, da solltet ihr etwas auf eure Gesundheit achten.

Glücksmonat: August; **Pechmonat:** Juli

Widder (21.März-20.April)

Uni: Der Anfang von 2010 könnte etwas stressig werden, vor allem wegen der Klausurenphase. Reagiert darauf aber mit Ruhe und Gelassenheit, bewahrt einen kühlen Kopf und denkt einfach daran, dass der Rest des Jahres besser wird. **Liebe:** Ab Herbst kann es zu Streitigkeiten in der Beziehung kommen. Ihr solltet besser kein egoistisches Verhalten an den Tag legen und dem Partner auch mal etwas zugestehen. Wer keinen Partner hat, ist besonders im September sehr kontaktfreudig. **Gesundheit:** Euer gesundheitliche Zustand verhält sich dieses Jahr eher durchschnittlich. Es sind weder besondere Höhen, aber auch keine Tiefen auszumachen.

Glücksmonat: Dezember; **Pechmonat:** August

Stier (21.April-20.Mai)

Uni: Alle Stiere sollten dieses Jahr mit etwas Zurückhaltung angehen, sonst kann es zu peinlichen Fehlritten kommen. Wenn ihr euch in einem Seminar nicht ganz sicher seid, dann zeigt lieber nicht auf und vermeidet einen unangenehmen Auftritt. **Liebe:** Das Frühjahr wird für euch besonders romantisch und es werden sich viele schöne Momente ereignen, an die ihr euch noch lange erinnern werdet. Im Sommer solltet ihr aufpassen, da es zu vielen Missverständnissen kommen könnte, die ihr aber mit etwas Acht vermeiden

könnt. **Gesundheit:** Gesundheitlich seid ihr 2010 zu Höchstleistungen fähig, jedoch solltet ihr aufpassen, dass ihr euch nicht übernehmt und vor allem euch im August nicht überschätzt.

Glücksmonat: September; **Pechmonat:** August

Zwillinge (21.Mai-21.Juni)

Uni: Eure Leistungen in der Uni entwickeln sich 2010 sehr positiv. Alles läuft irgendwie gut und ihr könnt es euch nicht einmal erklären. Aber ihr dürft nicht leichtsinnig werden, sonst wendet sich dieses Glück. Bleibt vor allem bei Referaten bodenständig. **Liebe:** Was die Liebe betrifft, werdet ihr dieses Jahr mit Harmonie bedacht sein. Unstimmigkeiten sind eher eine Seltenheit. Zwillinge, welche sich in einer Beziehung befinden, brauchen sich also keine Sorgen zu machen. Aber auch Singles haben gute Chancen, vor allem im März, Positives zu erzielen. **Gesundheit:** Was die Ernährung angeht, sollten alle Zwillinge etwas aufpassen und sich vor allem im Winter nicht gehen lassen und nebenbei etwas Sport treiben.

Glücksmonat: März; **Pechmonat:** November

Krebs (22.Juni-22.Juli)

Uni: Das Jahr 2010 wird für alle Krebse besonders hektisch. Jedoch könnt ihr damit sehr gut umgehen und nutzt alle Gelegenheiten zu eurem Vorteil aus. Trotzdem solltet ihr mal für einen Kaffee in der Cafété vorbei schauen. **Liebe:** Alle Krebse, die sich in einer Beziehung befinden, sollten ihren Partner mehr an ihrem Leben teil haben lassen, sonst könnte der Haussegen bald schief hängen. Singles haben dieses Jahr nur im Frühjahr Glück jemanden zu finden, der zu ihnen passt. **Gesundheit:** Im Sommer müsst ihr etwas aufpassen, denn es könnte passieren, dass ihr überspannt seid und euch alles über den Kopf wächst, was sich auf eure Gesundheit auswirken kann. Ihr habt vor allem Probleme mit eurer Nervosität, an der ihr aber mit etwas Sport arbeiten könnt.

Glücksmonat: April; **Pechmonat:** März

Löwe (23.Juli-23.August)

Uni: Alle Löwen haben in der ersten Hälfte von 2010 ein besonderes Interesse daran, sich weiter zu bilden. Ihr seid sehr ehrgeizig und bemüht euch um neues Wissen. Besuch doch mal einen Sprachkurs in der Uni. **Liebe:** Dies ist der Sommer alle Single-Löwen, denn diese werden besonders Glück haben. Jedoch solltet ihr sofort eure Absichten klar stellen, damit es nicht zu Missverständnissen kommt. Bei Pärchen ist besonders der kuschelige Herbst gefragt, um die Romantik neu aufblühen zu lassen. **Gesundheit:** Seid 2010 etwas experimentierfreudig, was euer Sportprogramm angeht. Probiert mal etwas neues aus, um euch fit zu halten, dann verspricht dieses Jahr eine gute Gesundheit.

Glücksmonat: Juni; **Pechmonat:** Januar

Jungfrau (24.August-23.Sept.)

Uni: Vermeidet in diesem Jahr lieber spontane Aktionen und plant vorausschauend was euer Uni-Leben betrifft. Unüberlegte Handlungen können zu schlechten Noten führen oder sogar dazu, dass ihr bei einigen Kursen durchfällt. Also achtet vor allem darauf, in wessen Gesellschaft ihr seid und was ihr in dieser Gesellschaft sagt. **Liebe:** Die Liebe kann euch dieses Jahr ein wenig auf's Glatteis führen. Gebt Acht, auf wen ihr euch einlasst und schenkt niemandem blindes Vertrauen. Die andere Person sollte sich eure Zuneigung schon gewinnen. Wenn dies bis zum Sommer geschehen ist, steht euch ein romantischer Herbst bevor. **Gesundheit:** Eure Fitness ist dieses Jahr besonders

gut und beneidenswert. Ihr seid energiegeladener und startet gesund und munter ins Jahr 2010.

Glücksmonat: November; **Pechmonat:** Februar

Waage (24.Sept.-23.Okt.)

Uni: Alle Waagen müssen im Jahr 2010 etwas auf sich aufpassen und sich vor allem etwas zügeln, denn ihr seid besonders risikofreudig und neigt dazu, viele Grenzen unbedacht zu überschreiten. Geht in der Uni auf gar keinen Fall zu weit und haltet euch etwas zurück, auch wenn das manchmal sehr schwer ist. Achtet besonders auf den Juli, denn dieser Monat bringt nur Ärger. **Liebe:** In der Liebe habt ihr zunächst eine kleine Durststrecke vor euch, die aber ab Sommer ein Ende findet. Es gibt zwar dann immer noch Unstimmigkeiten, aber diese stellen sich im Endeffekt als Bereicherung heraus. **Gesundheit:** Wichtig ist dieses Jahr, dass Anstrengung und Erholung die Waage halten sollten, sonst ist es um eure Gesundheit 2010 nicht gut bestellt.

Glücksmonat: April; **Pechmonat:** Januar

Skorpion (24.Okt.-22.Nov.)

Uni: Das Glück ist dieses Jahr voll und ganz auf der Seite der Skorpione. Ihr werdet dieses Jahr keine Probleme haben, Univerpflichtungen und Spaß unter einen Hut zu bringen. Ihr könnt das perfekte Gleichgewicht halten, ohne etwas zu vernachlässigen. **Liebe:** Für Singles bieten sich im Frühjahr besonders gute Flirtchancen, da ihr eine besondere Anziehungskraft ausstrahlt. Bei Pärchen hingegen ist der Winter die Zeit, in der sie sich näher kommen können und einfach alles gelingt. **Gesundheit:** Das Jahr 2010 verspricht beste Gesundheit, solange ihr auch ein bisschen Sport treibt und in der Mensa auch mal was Gesundes esst. Dann bleiben dieses Jahr sogar die kleinen Wehwechen aus.

Glücksmonat: Februar; **Pechmonat:** Juni

Schütze (23.Nov.-21.Dez.)

Uni: Passt etwas auf, denn es könnte in diesem Jahr passieren, dass es nicht unbedingt jeder mit euch in diesem Jahr gut meint. Zum Beispiel kann es passieren, dass bei Gruppenarbeiten die ganze Arbeit auf euch abgeschoben wird. Lasst euch nicht reinlegen. **Liebe:** Es kann im Frühjahr noch zu leichten Spannungen in der Beziehung kommen, die sich aber schnell legen. Anstelle der Spannungen erscheinen tiefe Gefühle, die das Leben wieder viel schöner machen. **Gesundheit:** In diesem Jahr werdet ihr euch in eurer Haut richtig wohl fühlen, aber seid deswegen nicht zu leichtsinnig und mutet euch nicht zu viel zu.

Glücksmonat: Dezember; **Pechmonat:** September

Steinbock (22.Dez.-20.Jan.)

Uni: Die erste Jahreshälfte sieht nicht ganz so rosig aus. Zunächst läuft in der Uni vieles anders als geplant. Aber lasst den Kopf nicht hängen und konzentriert euch auf das Wesentliche. **Liebe:** In der Beziehung kann es in diesem Jahr häufiger zu Unstimmigkeiten kommen, da ihr eure Köpfe durchsetzen wollt. Schaltet lieber einen Gang zurück, dann könnt ihr viele Konflikte vermeiden. Singles erleben das Jahr 2010 mit vielen Höhen und Tiefen. Aber ab Herbst läuft dann alles richtig gut. **Gesundheit:** Dieses Jahr seid ihr mit besonders guten Abwehrkräften ausgestattet. Ihre werdet so gut wie nie krank und selbst wenn, so ein kleiner Schnupfen kann euch bei eurer Energie nichts anhaben.

Glücksmonat: September; **Pechmonat:** März

(lk)

Anzeige



Wir suchen Moderatoren / Reporter:
kontakt@l-unico.de

Programmkino Lichtblick präsentiert:



Strange Days

Kurz vor der Jahrtausendwende ermöglicht es eine neue Technologie Gedanken und Gefühle einer Person aufzuzeichnen und abzuspielen, so dass man an Wahrnehmungen anderer Menschen teilhaben kann. Ex-Cop Lenny Nero wird zum Video-Junkie, abhängig von den Gedanken seiner Exfreundin. Dann gerät er bei seinen illegalen Geschäften jedoch in Besitz einer Aufzeichnung, die eine Revolution auslösen könnte... Regisseurin Bigelow vereint in ihrem düsteren Science-Fiction-Thriller sozialkritische Töne mit Spannung, Unterhaltung mit Anspruch und kombiniert Genre wie Film Noir, Krimi und Romanze.

Mo 11.01., Di 12.01.2010
20.15 Uhr im Cineplex Paderborn



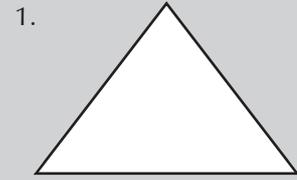
In the Cut

Die alleinstehende Lehrerin Frannie steigt in die Untiefen ihrer eigenen Begierden herab, als sie im Keller einer Bar zufällig eine Fellatio-Szene beobachtet. Daraufhin geschieht in Frannies Umgebung eine Serie von Frauenmorden und die New Yorkerin wird hineingezogen in einen alptraumhaften Strudel aus Angst Faszination und Verlangen. Hin- und hergerissen zwischen Begierde und Misstrauen gegenüber Detective Malloy gerät Frannie selbst in Lebensgefahr.

Mo 18.01., Di 19.01.2010
20.15 Uhr im Cineplex Paderborn

Streichholzrätzel

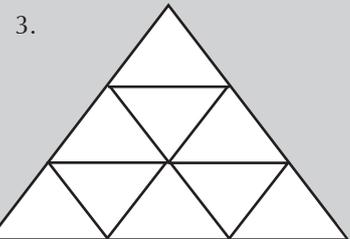
1. Aus diesem gleichseitigem Dreieck sollen vier kleinere, ebenfalls gleichseitige Dreiecke entstehen! Drei Hölzchen dürfen noch dazu genommen werden.



2. Hier soll die Anzahl der Quadrate mit nur vier zusätzlichen Hölzchen verdoppelt werden!



3. Aus diesen neun gleichseitigen Dreiecken ergeben sich sechs gleiche Rauten, wenn man sechs Hölzchen verändert.



(nht)

Lösungen unter:

<http://www.upb.de/universal>

Anzeige

es wird
getanzt!
was auf die Teller kommt!

Di 05.01. Praktikantentag - Indie, Elektro & a piece of mainstream
 Fr 08.01. Rocket Club - Indie&So mit dem JimboJonesBeatTeam
 Sa 09.01.regular. Fidget, BMore, Balkanbeats, NuRave & Elektro
 mit dubout & Mario World
 Di 12.01. Gitarren Deluxe mit Jan-Hendrik
 Fr 15.01.Rocket Club - Indie&So mit dem JimboJonesBeatTeam
 Sa 16.01.regular. Lowmax Birthday Special
 Minimal Techno & Dubstep Rotation with Fidget, Electro & Tropical Influences
 Di 19.01. WILDSTYLE - HipHop/Funk/Soul/Reggae mit chrispop & Cut Spencer
 Do 21.01.Let There Be Pop - Podiumsdiskussion zum Thema „Räume und Orte populärer Musik“ 20 Uhr Eintritt frei
 danach: poppen statt gruschehn - die Party des Studiengangs Popmusik & Medien
 Fr 22.01. Rocket Club - Indie&So mit dem JimboJonesBeatTeam
 Sa 23.01.regular. presents: HYP'A CUBE | SPECIAL GUEST: DJ Clear
 Di 26.01. Tanz'n Poses - Gitarren & Beats mit Matze LIVE: Trip To Dover (Brighton/UK)
 Fr 29.01. LIVE: Dadajugend Polyform 21 Uhr AK 7€ / VJK 5€ danach: Rocket Club
 Sa 30.01.regular. Fidget, BMore, Balkanbeats, NuRave & Elektro
 mit POK, Don Juan & Mario World

CUBE

MÜHLENSTR.36
33098 PADERBORN

DAS GANZE PROGRAMM & ALLE INFOS: WWW.CUBE-PB.DE

Film-Kritik

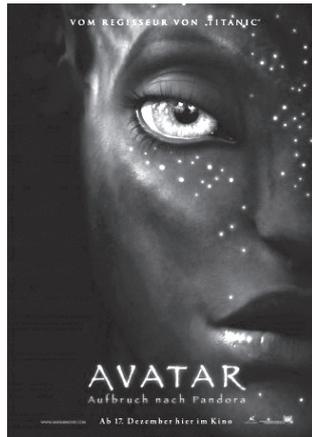
Avatar



Regie: James Cameron

Darsteller: Sam Worthington, Zoe Saldana, Sigourney Weaver

Tief im Weltall liegt der Planet Pandora. In dessen Wäldern lebt das naturverbundene, friedliche Volk der Na'vi. Die blauen Wesen, humanoid, aber doch mit echsenartigen Zügen, sind im Einklang mit der Natur, ihrer Göttin Eywa und ihren Vorfahren. Sie leben in einem riesigen Baum, der mit allen anderen auf dem Planeten vernetzt ist und über die sie mit ihren Ahnen kommunizieren können. Doch die friedliche Idylle wird bedroht. Die Menschen, von den Na'vi Himmelswesen genannt, suchen ausserhalb ihrer fast zerstörten Erde nach Bodenschätzen. Diese finden sie in Form von wertvollem Gestein auf Pandora. Eine Raumstation wird geschickt und mit militärischer Hilfe sollen die Na'vi überzeugt werden, ihre Heimat, den Riesenbaum zu verlassen, damit die Menschen sich an dem Gestein bereichern können. Hilfe erreicht die Na'vi durch Forscher, die es geschafft haben deren Körper nachzubauen



– sogenannte Avatare. Allen voran Sigourney Weaver, die als exzentrische Biologin gegen die unsozialen Methoden des Militärs ankämpft. In den Strudel aus Habgier und Überlegenheitsgefühl wird auch der querschnittsgelähmte Jack Sully gezogen. Indem er in den Körper der erschaffenen Avatare schlüpft, kann er wieder laufen und wird als Vermittler von den Na'vi aufgenommen. Dabei ist lange Zeit nicht klar, auf welcher Seite er eigentlich steht: der, des ihm neue Beine versprechenden Militärs oder der, der faszinierenden Na'vi?

James Cameron ist nach seinem großen Erfolg „Titanic“ wieder ein Meisterwerk

der Filmkunst gelungen. Der Zuschauer wird in den Bann des Planeten Pandora und seiner Bewohner gezogen. Bis ins kleinste Detail ist die Welt der Na'vi gestaltet. Von Tieren, die denen auf der Erde zwar ähneln, aber doch viel gefährlicher sind, bis hinzu den Bewohnern selbst. Eine eigene Sprache, Traditionen und eine Religion, die so ganz anders sind, als die, die

wir kennen, erschafft Cameron. Trotz der Einstufung als Science-Fiction-Film bietet er mehr als Technikverliebtheit, die doch eigentlich im Hintergrund steht. Eher erkennt man eine Art Ideologiekritik, wenn sich die Forscher auf die Seite der Na'vi schlagen und sich gegen habgierige und machthungrige Wirtschaftsmogule und das Militär stellen. Wer am Ende siegt, bleibt unverraten, denn man sollte sich diesen Film nicht im Kino entgehen lassen!

(ksc)

Sternchen: ★★★★★

★ – Laaangweilig! ★★ – Nur für Fans!

★★★ – Ok! ★★★★ – Sehenswert!

★★★★★ – Großartiges Kino!!!

Impressum

Ausgabe Nr. 130 – 1.-2. Woche 2010

Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),
Ann Kathrin Bock (akb),
Aljoscha Dietrich (ad),
Alina Eikenbusch (ae),
Christian Fabricius (cf),
Nicole Haynert (nht),
Stephanie Hegemann (sh),
Michael Klapproth (mk),
Lydia Klehn (lk),
Christina Linck (cl),
Johanna Lochert (jl),
Petra Matic (pm),
Maike Plückebaum (mpl),
Judith Schabhüser (us),
Moritz Schäfer (ms),
Michael Schneider (msc),
Daniel Schneymann (ds),
Janine Schreiber (js),
Katharina Schuster (ksc),
Mareike Siewert (msi),
Christine Stöckel (chs)

Layout / Grafik:

Constanze Berschuck
Daniel Schneymann

Webseite:

Michael Schneider

Werbung / Marketing:
Petra Matic

Auflage: 800

Druck:

Janus-Druck Borcheln

Herausgeber:

Student. Initiative
universal e.V.
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredakteur:

Constanze Berschuck

Termine im Januar

Do
07.01. 19.00 Uhr – Markandu
Ligacup der Kickerliga

Sa
09.01. 18.00 Uhr – Kulturwerkstatt
Best Of Paderborn Festival, Eintritt: 6,- Euro

Di
12.01. 20.00 Uhr – Studiobühne
Theresia Walser: „Das Restpaar“
Eintritt: 8,- Euro / Erm. 5,- Euro
Weitere Termine im Januar: 16., 19., 20. und 22.01.2010

Mi
13.01. 18.00 Uhr – Meyerbeer Coffee, Westernstraße
Coffee to go – schön warmhalten
Ausstellungseröffnung von Studierenden der Uni Paderborn

Fr
15.01. 18.00 Uhr – Gownsmen's Pub, Uni
Kickerliga, Abschlussturnier

Alle Termine ohne Gewähr